

aber darum an seinem Glücke und Ansehen keinen Abgang, weil die neue Königin seine Person und Verdienste eben so hoch schätzte, als der verstorbene König. Sie bestätigte ihn in seinen Würden und Chargen, und weil sie durch die freywillige Lossagung von der Souveranität dem Reichs-Senate die ehemaligen Rechte und Vorzüge wieder gab, hatte er als ein wirkliches Mitglied des Reichs-Senats nunmehr desto mehr zu sagen; wiewohl er seine Auctorität zum Nachtheil der Königl. Würde niemals mißbrauchte, und dadurch sich in der Gnade des Hofes desto fester setzte.

Den 10 März 1719 wohnte er zu Stockholm denen Begräbniß-Solennitäten des verstorbenen Königs, und den 28 dieses zu Upsal der Krönung der neuen Königin Ulrica Eleonora bey, bey welchen feyerlichen Handlungen er, als ein Königl. Reichs-Rath, in seinem prächtigen Ceremonien-Habite besondere Parade machte. Nicht lange darauf gerieth man in Schweden und selbst zu Stockholm in grosse Noth, als eine Rußische Flotte durch die Scheeren drunge, und an verschiedenen Orten eine Landung vornahm. Es wurden von den erbitterten Russen alle Dörfer in die Asche gelegt und alles geplündert und verheert. Selbst Stockholm war so eingeschlossen, daß, weil alle Zufuhre gesperrt war, eine grosse Theurung darinnen entstande, die in die ärgste Hungers-Noth ausgeschlagen seyn würde, wenn nicht der Schwedische Hof sich erkläret hätte, den Friedens-Vorschlägen Gehöre zu geben, worauf die Rußische Flotte wieder nach Hause kehrte.

A. 1720 wurde ein solenner Reichs-Tag ausgeschrieben, der den 25 Jan. zu Stockholm seinen Anfang nahm. Es hatte derselbe unter andern die Erhebung  
des